

Interpellation 274

Die Auswirkungen von Klassengrössen auf die Belastung von Lehrpersonen

Karin Pfenninger und Regula Müller namens der SP-Fraktion vom 24. Juli 2023

Die Klassengrösse steht aufgrund steigender Schüler:innenzahlen und anhaltendem Lehrer:innenmangel regelmässig im Fokus von Diskussionen.

Immer mehr Kinder und Jugendliche werden in Regelklassen unterrichtet und nicht mehr in externen Sonderschulen. Dies ist begrüssenswert und wird durch die Integration auch angestrebt. Die Belastung der Lehrpersonen nimmt jedoch dadurch zu und die Integration kann teilweise nicht zufriedenstellend umgesetzt werden.

Die Klassengrösse spielt hier eine entscheidende Rolle. Räumliche Gegebenheiten und individuelle Betreuung und Begleitung im Lernprozess sowie eine gewinnbringende Beziehungsarbeit können bei einer grossen und zugleich anspruchsvollen Klasse nicht in gleichem Masse gewährleistet werden. Grosse Klassen erschweren die integrative Schulführung. Neben ungünstigen Voraussetzungen bezüglich Chancengerechtigkeit und Leistungsförderung nimmt zudem der administrative Aufwand stetig zu – dazu gehören ein grösserer Aufwand für Unterrichtsvorbereitung und Korrekturen, Elterngespräche, Rundtischgespräche, Austausch mit Fachstellen, das Verfassen von Lernberichten und Nachteilsausgleichen. Die repräsentative Arbeitszeiterhebung 2019 des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und des Syndicat des enseignants et enseignants de Suisse romande (SER) zeigt, dass Lehrpersonen im Teilzeitpensum regelmässig zwischen 8,9% und 16% Überstunden leisten (ohne Kompensationsmöglichkeiten)¹. Dies hat zur Folge, dass einerseits die Lernenden nicht optimal gefördert werden können und andererseits die hohe Arbeitsbelastung Lehrpersonen zusetzt.

In den kommenden Jahren ist auf der Volksschule weiterhin mit einem Fachkräftemangel zu rechnen. Hierbei spielen die Arbeitsbelastung sowie die psychische Belastung von Lehrpersonen eine Rolle. Der Trend zu geringeren Arbeitszeitanteilen und der Berufswechsel von Lehrpersonen werden dadurch begünstigt.

Der LCH weist in seinem Positionspapier 2020² zur Klassengrösse darauf hin, dass kleine Klassen gesamtwirtschaftlich betrachtet eine positive Auswirkung auf höhere Schulabschlüsse haben, was wiederum zur Reduzierung des Fachkräftemangels beiträgt.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat gebeten, folgende Fragen im Zusammenhang mit Klassengrössen in der Stadt Luzern zu beantworten:

1. Wie bewertet die Stadt Luzern die aktuellen Klassengrössen an den Volksschulen angesichts der steigenden Schüler:innenzahlen und des anhaltenden Lehrer:innenmangels?
2. Inwiefern werden die Belastung der Lehrpersonen sowie die Herausforderungen bei der Umsetzung der Integration in den Klassenzimmern von der Stadt Luzern erkannt und adressiert?

¹ [20190504 Berichtsentwurf AZE \(lch.ch\)](#)

² [Microsoft Word - Faktenblatt Klassengroesse.docx \(lch.ch\)](#)

3. Welche konkreten Schritte unternimmt die Stadt Luzern, um den administrativen Aufwand für Lehrpersonen zu reduzieren und ihnen somit eine bessere Unterstützung der Lernenden zu ermöglichen?
4. Wie plant die Stadt Luzern, den Fachkräftemangel der Lehrpersonen in den kommenden Jahren an den Volksschulen anzugehen, und welche Strategien werden verfolgt, um die Arbeitsbelastung und psychische Belastung der Lehrpersonen zu verringern?
5. Wie berücksichtigt die Stadt Luzern die Erkenntnisse und Empfehlungen des Schweizerischen Dachverbands der Lehrerinnen und Lehrer zur positiven Auswirkung kleiner Klassen auf höhere Schulabschlüsse und zur Reduzierung des Fachkräftemangels in ihrer bildungspolitischen Planung?